

Erfolge, Herausforderungen und die wichtigsten Ergebnisse 2017

Highlights aus dem Jahresbericht der Direktorin

Diese Zusammenfassung stellt eine Auswahl der wichtigsten Tätigkeiten im Jahr 2017 dar, ist aber keinesfalls repräsentativ für das gesamte Leistungsspektrum des ECDC in diesem Jahr. Einen genaueren Einblick in die Arbeit des ECDC, in seinen organisatorischen und administrativen Aufbau und seinen Arbeitsplan bietet die vollständige Fassung des Jahresberichts.

<https://ecdc.europa.eu/en/publications-data/annual-report-director-2017>

Vorgeschlagene Zitierweise:

Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten. Erfolge, Herausforderungen und die wichtigsten Ergebnisse 2017 Highlights aus dem Jahresbericht der Direktorin Stockholm: ECDC; 2018.

ISBN 978-92-9498-219-3

ISSN 2529-5985

doi 10.2900/91192

Katalognummer: TQ-AX-18-001-DE-N

© Europäisches Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten, 2018.

Alle Abbildungen © ECDC, mit Ausnahme von SciencePhoto (vordere Umschlagseite und Seite 20, oben rechts) und Creative Commons Attribution Non Commercial (CC BY-NC 4.0), Lizenz über Nutzer von Flickr Martin Deutsch (Seite 2, oben links), UNICEF (Seite 2, Mitte rechts), Ian Jacobs (Seite 4, unten), Gabriel Jabur (Seite 8, oben), Jesus Reyes (Seite 8, unten), Nadine (Seite 10, oben links), Adolfo Lujan (Seite 12, unten), timquijano (Seite 14, oben), Government of Alberta (Seite 14, unten links), Haukeland universitetssjukehus (Seite 14, unten rechts), Albaraa Mehdar (Seite 16, unten links), CDC (Seite 16, unten rechts), US AFBMP (Seite 20, oben rechts), Dean Calma (Seite 22, oben links).

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen urheberrechtlich geschützten Abbildungen dürfen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Rechteinhabers für andere Publikationen verwendet werden.

Erfolge, Herausforderungen und die wichtigsten Ergebnisse 2017

Highlights aus dem Jahresbericht der Direktorin

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einleitung	3
Überwachung von Infektionskrankheiten in Europa	5
Gesundheitsschutz in Europa: Krankheitsspezifische Programme des ECDC	6
Antimikrobielle Resistenz und therapieassoziierte Infektionen (ARHAI)	7
Neu auftretende und durch Vektoren übertragene Krankheiten (EVD)	9
Durch Lebensmittel und Wasser übertragbare Krankheiten und Zoonosen (FWD)	11
HIV, sexuell übertragbare Infektionen und Virushepatitis (HSH)	13
Influenza und andere Atemwegsviren (IRV)	15
Tuberkulose (TB)	17
Durch Impfschutz vermeidbare Krankheiten (VPD)	19
Kommunikation und Schulungen: Verbreitung von Nachrichten, Weitergabe von Wissen	21
Im Auge behalten: Überwachung von Krankheiten	23
Das ECDC in Zahlen	24

Tottenham, Wood Green & Edmont
S JOURNAL
MEASLES
OUTBREAK
PARENTS
WARNING





Vorwort des Vorsitzenden des Verwaltungsrats

Zunächst möchte ich Andrea Ammon zu ihrer Wahl als neue Direktorin des ECDC gratulieren. Gewählt wurde sie im März 2017. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie das Zentrum bereits seit über zwei Jahren als geschäftsführende Direktorin geleitet. Mit ihrer Wahl erhält das ECDC die notwendige Stabilität und Führung, um die Arbeit des Zentrums zu konsolidieren.

2017 stand das Thema Bereitschaft ganz oben auf der Tagesordnung des ECDC, insbesondere die Umsetzung des Beschlusses 1082/2013/EU zu schwerwiegenden grenzüberschreitenden Gesundheitsgefahren. Das ECDC hat mehrere Instrumente entwickelt, um die Kapazitäten zur Reaktion auf Krisensituationen in diesem Bereich zu verbessern.

Antimikrobielle Resistenz und durch Impfschutz vermeidbare Krankheiten standen ebenfalls ganz oben auf der Prioritätenliste: Die antimikrobielle Resistenz nimmt in den Mitgliedstaaten zu, ebenso die Zurückhaltung gegenüber Impfungen.

Die Kontrolle von Krankheiten ist nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben des ECDC. Zu den beeindruckenden Leistungen des Zentrums gehören unter anderem 38 schnelle Risikobewertungen zu neu auftretenden Gesundheitsbedrohungen, ein Fahrplan für die Überarbeitung der Krankheitsüberwachungssysteme des Zentrums und eine umfassende Bewertung von Mikrobiologie-Laboratorien in Europa.

Externe Qualitätsbewertungsprogramme für Labors sind kein Selbstzweck. Vielmehr stellen sie sicher, dass wir neue Erkrankungcluster schneller ermitteln und rascher darauf reagieren können. Das Feedback, das wir von den Mitgliedstaaten erhalten haben, zeigt, dass Europa auf dem richtigen Weg ist. Einige der in den letzten Jahren erzielten Fortschritte sind nicht zuletzt auf die kontinuierlichen Bemühungen des ECDC zurückzuführen, die Mitgliedstaaten in allen Belangen der öffentlichen Gesundheit zu unterstützen.

*Daniel Reynders
Vorsitzender des Verwaltungsrats des ECDC
24. Februar 2017*

Oben links: Britische Presseschlagzeile über Masernausbruch

Oben Mitte: EPIET ist der Zweig des ECDC-Fellowship-Programms, der sich vor allem mit der Interventionsepidemiologie befasst

Oben rechts: ECDC-Mitarbeiter während einer Telefonkonferenz mit der Generaldirektion Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Mitte rechts: Gelagerte Impfstoffe, die zur Verteilung bereitstehen

Unten: Elektronische Poster bei der ESCAIDE-Konferenz des ECDC in Stockholm



Einleitung der Direktorin

Das Jahr 2017 war zwar nicht von massiven Ausbrüchen geprägt, doch es gab zwei ernsthafte Bedrohungen für die öffentliche Gesundheit, die uns beschäftigten.

- Viele Jahre lang hat sich das ECDC für einen umsichtigen Umgang mit Antibiotika, insbesondere in Gesundheitseinrichtungen, eingesetzt. Das ECDC unterstützt nachdrücklich das Konzept „One Health“ der Europäischen Kommission, das als gemeinsames Bemühen verstanden wird, eine optimale Gesundheit für Menschen, Tiere und die Umwelt zu erreichen.
- Impfszurückhaltung in Europa: Es gibt überwältigende Beweise dafür, dass Impfstoffe wirken – und doch lassen viele Eltern ihr Kind nicht immunisieren. Dabei lassen sie außer Acht, dass ein Kind nicht zu impfen bei weitem das größere Risiko darstellt. Mehrere Masernausbrüche im Jahr 2017 machten deutlich, dass die Durchimpfungsrate in der EU in der Tat noch immer zu niedrig ist.

2017 beantwortete das Zentrum 59 wissenschaftliche Anfragen der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments und der Mitgliedstaaten; auf unserer neu gestalteten Website wurden mehr als 200 Dokumente veröffentlicht.

Nach monatelangen Vorbereitungsarbeiten stand der Fahrplan für die Überarbeitung unseres Überwachungssystems. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern im öffentlichen Gesundheitssektor wurde gestärkt, unter anderem auch die strategische Zusammenarbeit mit dem WHO-Regionalbüro für Europa.

2017 war auch das letzte vollständige Jahr in unserem alten Hauptsitz, einem umgebauten Schulgebäude aus dem Jahr 1888. Unser neues Gebäude in der Gemeinde Solna/Frösunda bietet alle technischen und hilfreichen Annehmlichkeiten eines modernen Bürogebäudes. Wir sind überzeugt, dass sowohl unsere Mitarbeiter als auch unsere Besucher an den Vorzügen des neuen ECDC-Gebäudes Gefallen finden und unsere neuen Räumlichkeiten eine Atmosphäre der Zusammenarbeit und Produktivität schaffen werden.

*Andrea Ammon
Direktorin des ECDC
29. März 2018*



Überwachung von Infektionskrankheiten in Europa

Das 2005 gegründete Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC) mit Sitz in Stockholm ist Teil eines Netzes von EU-Agenturen. Diese Agenturen nehmen technische und wissenschaftliche Aufgaben wahr, die den EU-Institutionen bei der Umsetzung von Strategien und bei der Entscheidungsfindung helfen. Da es sich hierbei um dezentralisierte Stellen handelt, findet man EU-Agenturen in nahezu allen EU-Mitgliedstaaten.

Krankheitsüberwachung

Das Mandat des ECDC umfasst die Krankheitsüberwachung für über 50 Infektionskrankheiten, von AIDS/HIV bis hin zu seltenen Zoonosen. Darüber hinaus fördern wir Impfungen, erforschen gesundheitsschädigende Verhaltensweisen, stellen die Laborqualität in Europa sicher, führen Schulungen für Epidemiologen des öffentlichen Gesundheitswesens aus ganz Europa durch und leisten Aufklärungs- und Informationsarbeit für unsere Zielgruppen zu allen Aspekten der öffentlichen Gesundheit im Zusammenhang mit Infektionskrankheiten.

Ende 2017 beschäftigte das ECDC 263 fest angestellte Mitarbeiter in den Bereichen Krankheitsüberwachung, Ausbruchserkennung, wissenschaftliche Beratung, Informationstechnologie, Kommunikation und Verwaltung.

Ein europäisches Konzept für die Überwachung von Krankheiten

Das ECDC betreibt und unterhält drei Systeme zur Überwachung von Infektionskrankheiten in Europa. Jedes dieser Systeme zielt auf die Kontrolle von Krankheiten in einem bestimmten Bereich: EWRS (Gefährdungserkennung, Gefährdungswarnungen), EPIS (epidemiologische Informationen) und TESSy (Krankheitsüberwachung und Statistik).

Beim Frühwarn- und Reaktionssystem (EWRS – Early Warning and Response System) handelt es sich um ein vertrauliches System, das es den Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission ermöglicht, Daten über Krankheitsvorkommnisse mit eventuellen Auswirkungen auf EU-Ebene auszutauschen. Das EWRS hilft darüber hinaus, die erforderlichen Reaktionsmaßnahmen zum Schutz der öffentlichen Gesundheit zu koordinieren.

Das epidemische Nachrichteninformationssystem (EPIS – Epidemic Intelligence Information System) ist eine sichere internetgestützte Kommunikationsplattform, über die ein internationaler Austausch von epidemiologischen Informationen möglich ist.

Das Europäische Überwachungssystem (TESSy – The European Surveillance System) ist ein Datenbanksystem für die Erfassung von Daten über Krankheiten. Die Mitgliedstaaten der EU und des EWR übermitteln regelmäßig Daten über Infektionskrankheiten an TESSy. Die Daten aus diesem System werden zur Erstellung von Überwachungsberichten genutzt und fließen in den interaktiven Atlas zur Überwachung von Infektionskrankheiten (Surveillance Atlas of Infectious Diseases) des ECDC ein.

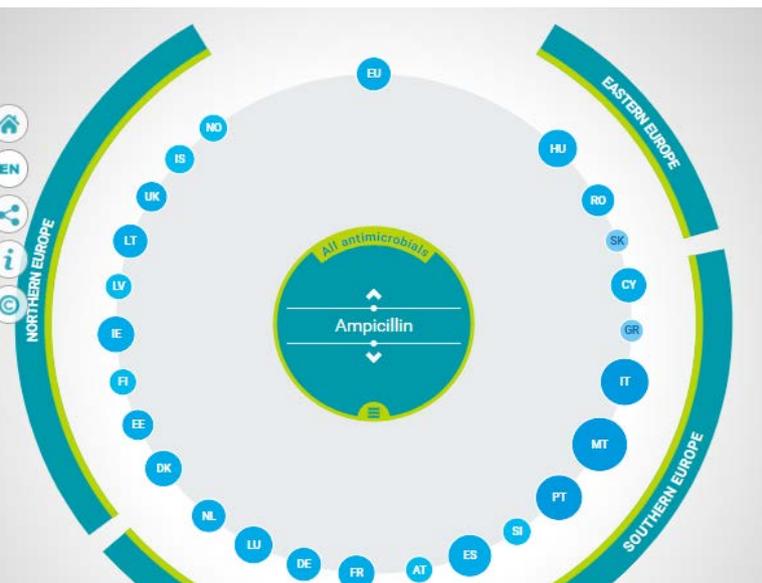
Oben links: Teilnehmer machen sich startklar für die ESCAIDE 2017, der internationalen Konferenz des ECDC für Epidemiologie

Oben Mitte: Tomtebodaskolan, Hauptsitz des ECDC bis Frühjahr 2018

Oben rechts: Diskussionsrunde beim Treffen der nationalen Focal Points, Stockholm

Mitte rechts: ESCAIDE 2017, Stockholm

Unten: Aedes-aegypti-Mücke



Gesundheitsschutz in Europa: Krankheitsspezifische Programme des ECDC

Antimikrobielle Resistenz und therapieassoziierte Infektionen: ARHAI

Die Prävention und Kontrolle von antimikrobieller Resistenz und therapieassoziierten Infektionen (oder kurz ARHAI – antimicrobial resistance and healthcare-associated infections) ist auch weiterhin ein wichtiges Thema im Arbeitsplan des Zentrums, und so verwundert es nicht, das die lange Liste der Programmaktivitäten das ganze Jahr füllte. Kurz vor Jahresende kamen am 10. Europäischen Tag zur Sensibilisierung für Antibiotikaresistenz am 18. November mehr als 40 Länder bei Veranstaltungen und Aktivitäten zu vielfältigen Aspekten der antimikrobiellen Resistenz zusammen.

Das ECDC betätigte sich auch weiterhin als wichtiger Lieferant von Informationen für TATFAR, der Transatlantic Taskforce on Antimicrobial Resistance. TATFAR wurde 2009 zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Vereinigten Staaten und der EU im Hinblick auf die Verringerung der Gefahr durch antibiotikaresistente Mikroben ins Leben gerufen.

Oben: Auf der ESCAIDE versammeln sich Epidemiologen und Mikrobiologen, darunter viele Experten auf dem Gebiet der antimikrobiellen Resistenz

Unten links: Interaktive Infografik zu antimikrobieller Resistenz, erstellt von ECDC und EFSA

Unten rechts: Planungsunterlagen für den 10. Europäischen Tag zur Sensibilisierung für Antibiotikaresistenz

In diese Richtung zielten auch zwei weitere Aktivitäten, mit denen jeweils unterschiedliche Schwerpunkte verfolgt wurden: zum einen die Veröffentlichung eines Leitfadens für resistente Enterobakterien mit Blick auf die antimikrobielle Resistenz in Gesundheitseinrichtungen, und zum anderen die neu eingeführte Überwachung durch die molekulare Typisierung von Carbapenem-/Colistin-resistenten Enterobacteriaceae, wodurch die diagnostischen Aspekte der Prävention und Kontrolle von antimikrobieller Resistenz betont wurden. Außerdem wurde das Verzeichnis der Online-Ressourcen für die Prävention und Kontrolle von antimikrobieller Resistenz und therapieassoziierten Infektionen erheblich erweitert.

2017 wurde die Datenbank über antimikrobielle Resistenzen im Rahmen des Programms durch neu erhobene Daten ergänzt. Sämtliche Datensätze sind über den Atlas des ECDC zur Überwachung von Infektionskrankheiten (Surveillance Atlas of Infectious Diseases) online zugänglich.



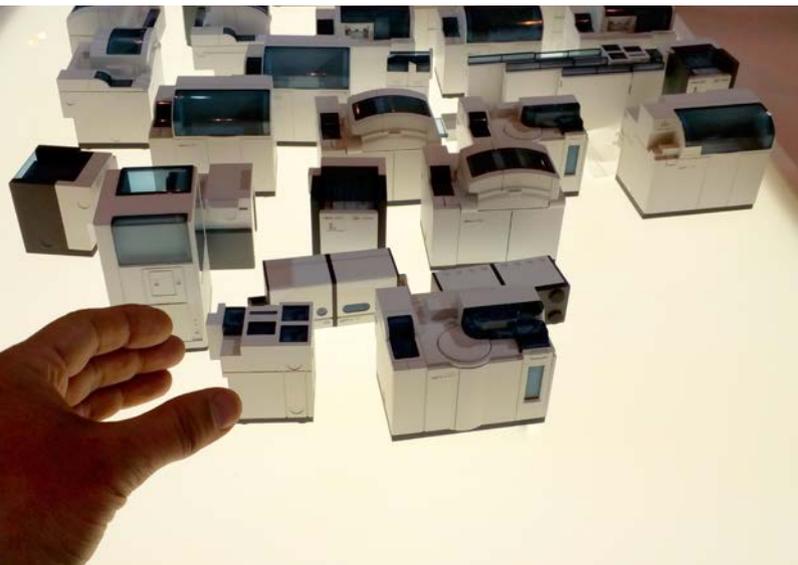
Neu auftretende und durch Vektoren übertragene Krankheiten: EVD

Ausbrüche neu auftretender und durch Vektoren übertragener Krankheiten (EVD – Emerging and vector-borne diseases) sind häufig in Verbindung mit unzureichenden Mückenschutzmaßnahmen zu sehen. Um für diese Problematik zu sensibilisieren und Daten über die Verbreitung von Stechmücken vorzulegen, veröffentlichte das EVD-Team des ECDC ein neues Modellierungstool für den Vergleich von Strategien zur Bekämpfung von Krankheitsüberträgern des West-Nil-Fiebers in Europa. Das Tool lehnt sich konzeptionell an Daten des ECDC-Atlas über Fälle von West-Nil-Fieber in Europa an, der weiterhin zu einer der meistbesuchten Unterseiten der ECDC-Website gehört. 2017 erweiterte das ECDC seine Maßnahmen zur Überwachung des West-Nil-Fiebers, indem es Fälle von erkrankten Tieren hinzunahm. Hierfür griff es auf Daten des Tierseuchenmeldesystems (ADNS – Animal Disease Notification System) der Europäischen Kommission zurück: Pferde haben eine Wächterfunktion für die Exposition des Menschen und sind ein weiteres Beispiel für den Paradigmenwechsel, der mit dem Konzept „One Health“ einhergeht.

Der massive Ausbruch des Zika-Virus in den Jahren 2015 und 2016 beschäftigte die Experten des ECDC auch weiterhin mit einer Reihe von Folgemaßnahmen: Zwei Risikobewertungen wurden aktualisiert und gemeinsam mit der WHO und dem US-amerikanischen Centre for Disease Control and Prevention (CDC) setzte das Zentrum seine Arbeit an der Einstufung von Ländern für das ZIKA-Virus zur Erstellung von Reisehinweisen fort.

Gemeinsam mit der EFSA, der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit, führte das ECDC seine Arbeiten zur Erhebung von Daten über Arthropoden (Insekten und nahe Verwandte) als Überträger von Krankheiten des Menschen und der Tiere fort. Eine Falldefinition für Lyme-Neuroborreliose wurde zwecks möglicher Aufnahme in die Liste übertragbarer, auf EU-Ebene meldepflichtiger Krankheiten an die Europäische Kommission übermittelt.

*Oben: Larven der Aedes-egypti-Mücke in einer weggeworfenen Wasserflasche
Unten: Nahaufnahme einer Aedes-egypti-Larve*



Listeria infections in the EU in 2016

There was a total of 2 536 reported listeriosis cases in 2016.



1 520

confirmed listeriosis cases with known age and outcome



62%

of cases were in people 65 or older



19%

of cases in people 65 or older were fatal

Listeria monocytogenes in food

4.9%
of ready-to-eat fish products were *L. monocytogenes* positive



2.6%
of ready-to-eat meat products were *L. monocytogenes* positive



0.7%
of cheese were *L. monocytogenes* positive



Source: European Union summary report on trends and sources of zoonoses, zoonotic agents and food-borne outbreaks in 2016, published by EFSA and ECDC in 2017. Data on case numbers come from the European Surveillance System (TESSy), data on food come from EFSA zoonoses database.

Durch Lebensmittel und Wasser übertragbare Krankheiten und Zoonosen: FWD

Anhand der Tatsache, dass 2017 über EPIS-FWD (einem Teilbereich des epidemischen Nachrichteninformationssystems (EPIS) für durch Lebensmittel und Wasser übertragbare Krankheiten (food and waterborne diseases – FWD) des ECDC) 54 dringende Anfragen eingingen, wird deutlich, wie wichtig dieses EU-weite System ist. „Dringende Anfragen“ sind für das gesamte EPIS-FWD-Netz einsehbar und dienen als Tool zur Untersuchung von Ausbrüchen. Um die Sachkompetenz noch weiter zu stärken, können die FWD-Experten weitere Spezialisten, wie z. B. Experten für Lebensmittelsicherheit, Tiermediziner und Umweltpersonen einladen. Das macht das EPIS-FWD zu einem idealen Tool zur Bekämpfung von durch Lebensmittel übertragbaren Krankheiten.

Des Weiteren entwickelte das ECDC das sogenannte ELITE-Projekt, das sich schwerpunktmäßig mit der molekularen Epidemiologie von Listeriose befasst. Dabei kamen verstärkt die Vollgenomsequenzierung (whole genome sequencing – WGS) und andere Technologien zum Einsatz. Experten aus sechs Mitgliedstaaten wurden im Rahmen der Untersuchung von Ausbrüchen zu einem Workshop über die Next-Generation-Sequenzanalyse von Listerien-Isolaten eingeladen.

Anhand einer rückwirkenden Validierung der WGS-unterstützten Überwachung der Listeriose in Europa auf der Grundlage von mehr als 2 700 Isolaten, die zwischen 2010 und 2016 gewonnen worden waren, konnten spezifische Kriterien für die Bewertung von Vorkommnissen in mehreren Ländern festgelegt werden.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) überwacht als europäische Agentur bestehende und neu auftretende Bedrohungen in Verbindung mit der Lebensmittelkette. Die Zusammenarbeit des ECDC mit der EFSA ist von zentraler Bedeutung für die öffentliche Gesundheit in Europa. Das gemeinsame Treffen der Agenturen in Parma im Oktober 2017, auf dem man sich mit Ausbrüchen von durch Lebensmittel übertragbaren Krankheiten und dem Konzept „One Health“ befasste, machte deutlich, welche Bedeutung der Partnerschaft und Vernetzung in diesem Bereich der öffentlichen Gesundheit zukommt. ECDC und EFSA veröffentlichten darüber hinaus ihren jährlichen Bericht über Zoonosen und über antimikrobielle Resistenzen.

Gemeinsam mit zwei anderen Kooperationspartnern – dem US-amerikanischen CDC und der kanadischen Gesundheitsbehörde – veröffentlichte das Zentrum einen wissenschaftlichen Artikel* über Standards zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit von WGS-Daten, die im Rahmen der globalen Überwachung lebensmittelbedingter Krankheiten erhoben werden.

Im Rahmen des Expertenaustauschprogramms des ECDC für durch Lebensmittel und Wasser übertragbare Krankheiten wurden 2017 drei hospitierende Experten in Stockholm willkommen geheißen.

Oben links: Grenzüberschreitende Gesundheitsbedrohungen umfassen auch Infektionen, die an Bord von Kreuzschiffen erworben werden

Rechts: ECDC/EFSA-Infografik über Listerieninfektionen
Unten links: Miniaturmodelle automatisierter Analysegeräte auf einer Konferenz für Mikrobiologie

* Abrufbar unter: <https://www.eurosurveillance.org/content/10.2807/1560-7917.ES.2017.22.23.30544>

28 JULY
WORLD
HEPATITIS
DAY



ELIMINATE
HEPATITIS



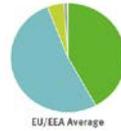
H I V
A I D S



1 December is World AIDS Day

Reported HIV transmission modes
in the EU/EEA 2016

- Sex between men and women
- Sex between men
- Injecting drug use
- Other



Source: ECDC, WHO Regional Office for Europe, HIV/AIDS surveillance in Europe 2017 - 2008 data



HIV, sexuell übertragbare Infektionen und Virushepatitis: HSH

„Das Ende von AIDS in der EU forcieren – praktische evidenzbasierte Interventionen“ – so lautete der Titel einer 2017 abgehaltenen Konferenz im Valletta, Malta. Die Konferenz war eine von mehreren Aktivitäten im Rahmen des HSH-Programms des ECDC während des maltesischen Ratsvorsitzes. Ende des Jahres wurde das Thema auf einer Konferenz im estnischen Tallinn erneut aufgegriffen und – abermals mit wissenschaftlicher Unterstützung des ECDC – wurde die Ausrottung von HIV und Tuberkulose diskutiert.

Als Pilotmaßnahme im Rahmen des EPHEBUS-Projekts wurde eine umfassende Bewertung des HIV-Überwachungssystems vorgenommen. Durch EPHEBUS sollen die Effizienz des öffentlichen Gesundheitswesens und der Nutzen von Überwachungssystemen auf EU-Ebene gesteigert werden. Das ECDC hat einen Pilotversuch für ein neues System zur Überwachung von Resistenz gegen HIV-Medikamente durchgeführt und wird in Kürze ein weiterentwickeltes Protokoll für die Durchführung von Studien zur Seroprävalenz in der allgemeinen Bevölkerung prüfen.

Die Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (EBDD) und das ECDC haben ein gemeinsames Netzwerktreffen zu Hepatitis abgehalten. Das Treffen fiel mit dem Welt-Hepatitis-Tag zusammen, der jedes Jahr am 28. Juli stattfindet. Die Teilnehmer diskutierten darüber, wie die Länder in Europa die Überwachung von Virushepatitis-Erkrankungen verbessern, Fortschritte im Hinblick auf die Ausrottung von Hepatitis überwachen und Hepatitis unter Menschen, die Drogen spritzen, besser bekämpfen können.

*Oben links: Designtest für einen Videoclip zum Welt-Hepatitis-Tag
Oben rechts: Online-Banner zum Welt-AIDS-Tag
Mitte rechts: Online-Grafik des ECDC zu HIV/AIDS-Infektionen
Unten: Kampagne zur Behandlung von Hepatitis C in Madrid, Spanien*

Influenza und andere Atemwegsviren: IRV

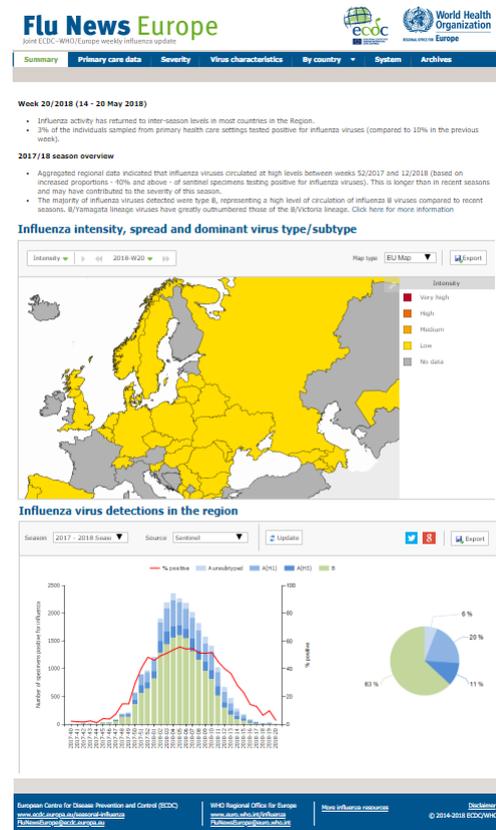
Auch wenn es routinemäßig wöchentlich erscheint, ist Flu News Europe mehr als ein regelmäßiges Bulletin der Gesundheitsbehörden: Der gemeinsam vom ECDC und dem WHO-Regionalbüro für Europa herausgegebene Wochenbericht „Flu News Europe“ ist ein dringend benötigtes Forum für aktuelle Informationen zur saisonalen Grippe.

2017 umfasste die Zusammenarbeit des ECDC mit der WHO auch technische Arbeiten zu respiratorischen Syncytial-Viren, eine Schätzung zur Krankheitsbelastung durch die Influenza und das Verfahren zur Impfstamm-Auswahl für Influenza-Impfstoffe.

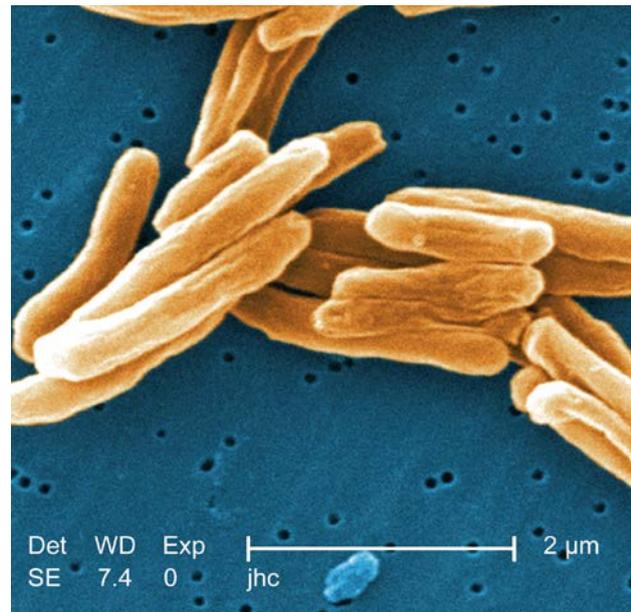
I-MOVE: Hinter dem einprägsamen Akronym I-MOVE (Influenza – Monitoring Vaccine Effectiveness) verbirgt sich ein umfangreiches Netzwerk öffentlicher Gesundheitseinrichtungen in 17 EU-/EWR-Mitgliedstaaten, die die Wirksamkeit der aktuellen Impfstoffe gegen die saisonale Grippe in Europa überwachen. Das Netzwerk wird auch weiterhin vom ECDC finanziert.

Wie wirksam sind Virostatika (Neuraminidase-Inhibitoren) bei der Prävention und Behandlung der Influenza? Das ECDC hat in einem Gutachten verschiedene Möglichkeiten für den Einsatz antiviraler Wirkstoffe für die Behandlung und Prophylaxe der Influenza vorgestellt.

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat gemeinsam mit dem ECDC einen neuen Bericht zur Einschätzung der Vogelgrippe mit dem Titel „Überblick über die Vogelgrippesituation“ erstellt. Der Bericht wird viermal jährlich aktualisiert.



Oben: Hühnerfarm in der Provinz Guangxi, China
 Unten: Influenza-Impfstoffe
 Rechts: Wöchentlich herausgegebene Karte zur Überwachung der Influenza



Tuberkulose: TB

Jedes Jahr am 24. März begeht die Fachwelt des Gesundheitswesens den Welt-Tuberkulose-Tag. Der Tuberkulose-Bericht des ECDC, der jährlich erscheint und gemeinsam mit der WHO herausgegeben wird, stieß in der Medienberichterstattung auf recht hohes Interesse und wurde in den Tagen und Wochen nach dem Welt-Tuberkulose-Tag viel zitiert.

„TB mit vereinten Kräften beenden“: Das TB-Programm richtete sich mit maßgeschneiderten Schulungsangeboten an verschiedene Mitgliedstaaten; so fand z. B. in Bulgarien eine Schulung zum Thema „TB in gefährdeten Bevölkerungsgruppen“ statt. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Programms in Finnland ein Austauschbesuch („Vom Krankenhaus bis in die ambulante Pflege“) für TB-Experten aus Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen und Rumänien organisiert.

Die TB-Überwachung steht nach wie vor ganz oben auf der Tagesordnung des Zentrums. Das ECDC unterstützt sowohl das Netzwerk zur Überwachung von TB-Erkrankungen als auch das Netzwerk der TB-Referenzlaboratorien. Außerdem koordiniert das Zentrum externe Qualitätsbewertungen (EQAs) für TB-Laboratorien. Im Rahmen des EQA-Programms erhalten alle teilnehmenden Laboratorien individuelle Berichte zu ihren EQA-Prüfergebnissen. EQA-Ergebnisse werden zwar in anonymer Form veröffentlicht, liefern jedoch eine

klare Auskunft darüber, ob Europas Referenzlaboratorien insgesamt eine adäquate Diagnostik für die Bürgerinnen und Bürger Europas liefern können.

Das ECDC leistete einen Beitrag zur ersten Ministerkonferenz der WHO zu Tuberkulose, die im November 2017 in Moskau stattfand. „TB in der Ära der nachhaltigen Entwicklung beenden: eine sektorübergreifende Antwort“. Am Ende der Konferenz unterzeichneten 75 Gesundheitsminister die Moskauer Erklärung zur Beendigung der Tuberkulose.

*Oben: Direktorin Andrea Ammon bei einer TB-Veranstaltung in Brüssel
Unten links: Das Löwenstein-Jensen-Medium ist ein Nährmedium zur Anzucht von Mycobacterium tuberculosis
Unten rechts: Das Bakterium Mycobacterium tuberculosis*

Measles affects all age groups

Measles is an acute, highly contagious disease capable of creating epidemics. It can be contracted at any age. Vaccination is the best way to protect yourself and others against measles, regardless of age. Check your vaccination status.

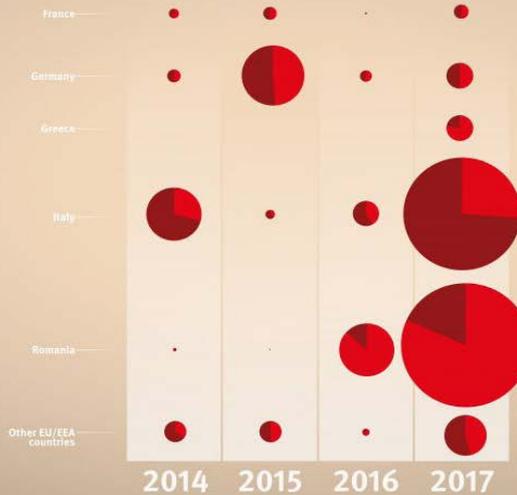


Number of reported measles cases

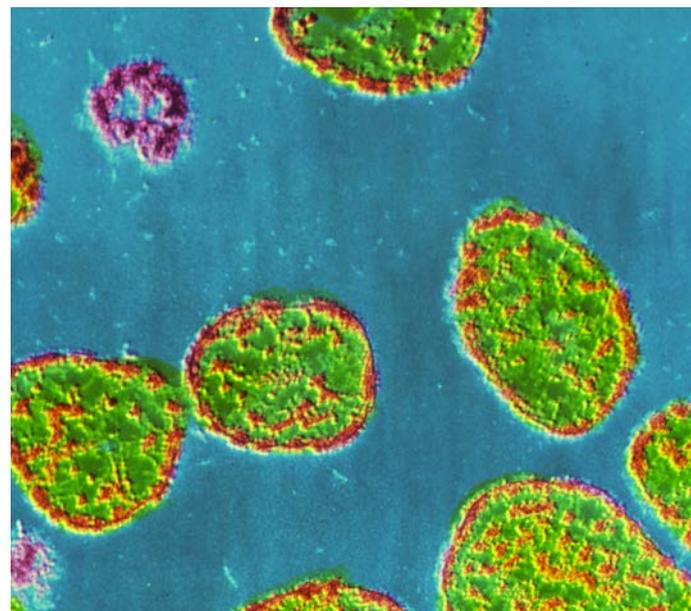
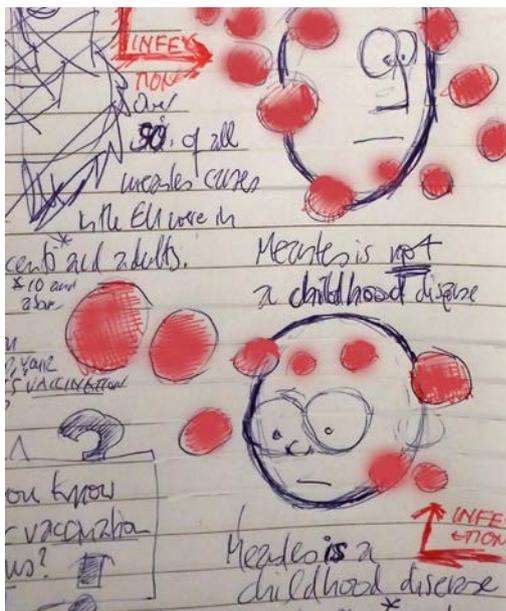


● Age: 0-14 years
● Age: above 14 years

Data extracted from The European Surveillance System (TESSy), ECDC, Stockholm, 2018. Countries which are represented reported the majority of cases in the period 2014-2017.



Proportion of measles cases above 14 years of age, 2014-2017, EU/EEA countries



Durch Impfschutz vermeidbare Krankheiten: VPD

Was auf den ersten Blick wie routinemäßige Krankheitsüberwachung erscheinen mag, ist in Wirklichkeit ein entscheidender Bestandteil der Krankheitsprävention: Die konsequente Überwachung der Masern und regelmäßige Masernberichte sind wesentliche Elemente im Kampf zur Ausrottung von Masern. Die Masernberichte des ECDC dienen den Mitgliedstaaten als Handlungsgrundlage und sollen ihnen helfen, die im Europäischen Impf-Aktionsplan 2014–2020 der WHO definierten Eliminationsziele zu erreichen.

Im April 2017 veröffentlichte das ECDC einen umfassenden Bericht über Informationssysteme für die elektronische Immunisierung in der EU. Dieser Bericht ist ein wichtiges Instrument zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit von Immunisierungsprogrammen.

Die Arbeiten des ECDC im Zusammenhang mit der Impfungzurückhaltung in Europa prägten das Jahr. Veröffentlichungen zum Thema beinhalteten unter anderem einen Maßnahmenkatalog zur Auseinandersetzung mit der zögerlichen Impfbereitschaft, ein Social Media-Instrumentarium zur Unterstützung nationaler Kampagnen während der Europäischen Woche der Immunisierung und eine schnelle Risikobewertung zu aktuellen Masernausbrüchen.

Im Rahmen einer neu eingerichteten technischen Beratungsgruppe kamen Kommunikationsstrategie- und Immunisierungsexperten zusammen, die dann gemeinsam Kommunikationsstrategien dazu entwickelten, wie Durchimpfungsraten in Europa erhöht werden können.

Ferner organisierte das ECDC beim European Health Forum Gastein einen Workshop zum Thema „Argumente gegen die Impfungzurückhaltung im postfaktischen Zeitalter“.

Bei den Online-Aktivitäten war der EU-Impfplaner „EU Vaccine Scheduler“ mit 52 000 Besuchern und 224 000 Aufrufen nach wie vor eines der am häufigsten aufgesuchten Angebote des ECDC-Portals.

*Oben: Masern treten in allen Altersgruppen auf, Infografik, ECDC.
Unten links: Ideen für eine Impfkampagne? Skizzenbuch eines Künstlers
Unten rechts: Transmissionselektronenmikroskop-Aufnahme von Virionen (Viruspartikeln) des Rötelnvirus, die die Membran einer infizierten Zelle durchbrechen*



Oben links: Die Teilnehmer des ECDC-Fellowship-Programms 2017
Oben rechts: Petrischalen mit Culex- und Aedes-Mücken
Unten: Ines Steffens, Chefredakteurin von Eurosurveillance, auf der ESCAIDE 2017

Kommunikation und Schulungen:

Verbreitung von Nachrichten, Weitergabe von Wissen

Die Aktivitäten des ECDC im Bereich Kommunikation sind stark mit seinen krankheitsspezifischen Programmen verknüpft. Die Redakteure des ECDC sorgen dafür, dass das Zentrum „mit einer Stimme kommuniziert“. Die Web-Redakteure pflegen die Onlineportale des ECDC, während das Presseteam Fragen von Journalisten, Social Media-Nutzern und der Öffentlichkeit beantwortet. Sektorübergreifende Teams – Wissenschaftler, Autoren, Redakteure, Grafikdesigner – entwickeln gemeinsam Inhalte, wie z. B. Toolkits für Kampagnen, Infografiken oder Videoclips. So wird sowohl der Wissenschaft als auch dem Visuellen gebührend Rechnung getragen. Mit der verstärkten Präsenz in sozialen Medien verdeutlicht das ECDC seine Zielsetzung, schnell und effektiv kommunizieren zu wollen: Das Zentrum ist auf Twitter aktiv und hat eine Präsenz auf Facebook. Videos gibt es auf Vimeo und dem YouTube-Kanal des ECDC.

2017 ging auch das neu gestaltete ECDC-Portal an den Start. Es verschafft Zugang zu mehr als 200 Veröffentlichungen, die das ECDC 2017 herausgab, und bietet Zugriff auf eine Fülle von Daten und Information.

Krankheitsüberwachung

Die Website der Zeitschrift Eurosurveillance erhielt 2017 ein Facelift und wartet nun mit artikelbasierten Metriken,

maßgeschneiderten Benachrichtigungen, einer verbesserten Suchfunktion und Zitierverfolgung auf.

Eurosurveillance gehört mit einem Bedeutungsfaktor von 7,2 – der höchste, den die Zeitschrift bislang erreicht hat – zu den zehn wichtigsten Fachzeitschriften für Infektionskrankheiten. 2017 gingen bei der Zeitschrift mehr als 900 Beiträge ein, 230 Artikel wurden veröffentlicht. Eurosurveillance setzte sein Social Media-Engagement auf Twitter fort und baute seine Aktivitäten auf LinkedIn aus. Die Herausgeber der Zeitschrift traten über Präsentationen bei wissenschaftlichen Konferenzen und Veranstaltungen proaktiv in Interaktion mit ihrer Leserschaft.

Fortbildung

Das Engagement des ECDC für lebenslanges Lernen spiegelt sich in seinem neuen Programm für fortlaufende berufliche Weiterbildung wider, das bereits für fast 400 externe Teilnehmer Weiterbildungsmaßnahmen durchführte.

Laut Bericht des Fellowship-Programms des ECDC mit seinen beiden Teilbereichen EPIET und EUPHEM haben 2017 37 Teilnehmer ihre Ausbildung abgeschlossen.



Im Auge behalten: Überwachung von Krankheiten

Epidemiologische Informationen und Reaktionen

Die Überwachung und Beobachtung von Krankheiten ist seit der Gründung des Zentrums die Kernaufgabe des ECDC. Das Zentrum sieht die Krankheitsüberwachung als in den Kontext eingebundene und nicht als isolierte Disziplin: nur in Kombination mit anderen Funktionen des Gesundheitswesens wie wissenschaftliche Beratung, Bereitschaft und Reaktion, Schulungen und Gesundheitsinformation kann das Zentrum sein ganzes Potenzial verwirklichen und sich in Fragen des Gesundheitsschutzes in Europa als führende Kraft positionieren.

Die Zahl der 2017 erstellten schnellen Risikobewertungen stellt die Fähigkeit des ECDC unter Beweis, schnell auf epidemiologische Bedrohungen zu reagieren: Mit 38 veröffentlichten schnellen Risikobewertungen stellte das ECDC wertvolle Hintergrundinformation und eine sachdienliche Analyse der jeweiligen Bedrohungen bereit. Außerdem veröffentlichte das ECDC auf seiner Website 55 aktuelle epidemiologische Informationen (Epidemiological Updates), von denen 22 Masernausbrüche in Europa betrafen.

Das ECDC hat Methodik und Verfahren für die schnellen Risikobewertungen umgesetzt, um die Kohärenz der Methoden weiter zu verbessern und die Einbeziehung der EU-/EWR-Mitgliedstaaten und internationaler Agenturen sicherzustellen.

Auch 2017 gaben Ausbrüche des Zika-Virus weiterhin Anlass zur Besorgnis. Das ECDC aktualisierte basierend auf einer Kategorisierung epidemiologischer Profile des Zika-Virus, die das Zentrum zusammen mit der WHO und dem US-amerikanischen CDC entwickelt hat, regelmäßig seine Karten zur Übertragung des Virus in den betroffenen Gebieten. Darüber hinaus entwickelte das ECDC eine Datenbank für die verschiedenen Arten von Influenza-Viren.

Das ECDC überwachte die Gelbfiebersituation in Brasilien und nahm eine Gefahreinschätzung für Reisende vor.

Bislang haben 2 700 Nutzer die Threat Report-App für Mobilgeräte installiert und insgesamt 17 000 ECDC-Dokumente heruntergeladen.

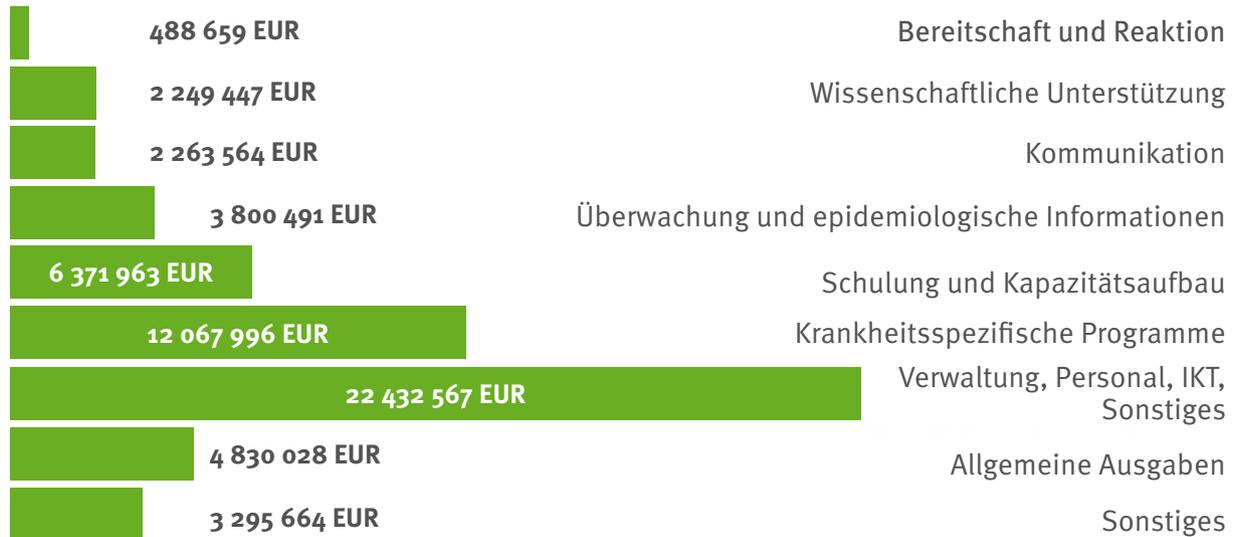
Oben links: Larven der Aedes-aegypti-Mücke werden vor der Sterilisierung in Wasser aufgezogen

Oben rechts: Einen Tag lang Viren-Jäger sein: Fotowand-zum-Kopf-durchstecken in Lebensgröße auf der ESCAIDE in Stockholm

Mitte links: Präsentation auf der ESCAIDE

Unten: Treffen der nationalen Focal Points, Stockholm (Bereitschaft und Reaktion, Gefährdungserkennung)

Haushalt des ECDC für das Jahr 2017



Der neue Sitz des ECDC in Solna, fünf Kilometer nördlich von Stockholm

Das ECDC in Zahlen

Zusammensetzung der ECDC-Bediensteten nach Staatsangehörigkeit



Am 31. Dezember 2017 belief sich die Zahl der Bediensteten des ECDC auf 263.

**Europäisches Zentrum für die Prävention
und die Kontrolle von Krankheiten (ECDC)**

Gustav III:s Boulevard 40
169 73 Solna, Schweden

Tel. +46 (0)8 58 60 10 00
Fax +46 (0)8 58 60 10 01
www.ecdc.europa.eu

Eine Agentur der Europäischen Union
www.europa.eu

Abonnieren Sie unsere Veröffentlichungen
www.ecdc.europa.eu/en/publications

Kontaktieren Sie uns
publications@ecdc.europa.eu

🐦 Folgen Sie uns auf Twitter
[@ECDC_EU](https://twitter.com/ECDC_EU)

📘 Markieren Sie unsere Facebook-Seite mit
„Gefällt mir“
www.facebook.com/ECDC.EU



Publications Office

ISBN 978-92-9498-219-3